

Juni bis September 2021

WEGWEISER

Pfarrmagazin der Katholischen Kirchorte
Sankt Sebald · Heilig Geist · Mutter vom Guten Rat



~ Unser Thema: Musik

~ Sanierungen

~ Rundkapelle



Caritas-Sozialstation Nürnberg-Süd

Daheim betreuen und pflegen.

Wir helfen mit.



Kompetenz und Erfahrung in der Pflege. Auch in der Pfarrei **Johannes der Täufer** und Umgebung täglich für SIE unterwegs.

Individuell für SIE:

- Allgemeine Pflegeberatung
- Körperpflege, An- und Auskleiden
- Medizinische Hilfe (z.B. Insulin)
- Hauswirtschaftliche Hilfe
- Stundenweise Betreuung zu Hause
- Entlastung pflegender Angehöriger
- und vieles mehr

Caritas-Sozialstation
Giesbertsstraße 67c
90473 Nürnberg-Langwasser
Tel. 0911 / 988 70 80



Wir reden nicht nur von Qualität –
Wir pflegen mit Qualität!

Impressum



Pfarrmagazin für die Pfarrei Sankt Johannes der Täufer, Nürnberg

Ausgabe 2 / Juni 2021 - September 2021

Herausgeber:

Pfarrei Sankt Johannes der Täufer, Nürnberg, mit den Kirchorten Altenfurt, Fischbach und Moorenbrunn. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Redaktionsteam:

Waltraud Anderl, Melanie Grander, Vera Lengenfelder, Klaus Reis (V.i.S.d.P.)

Layout:

Vera Lengenfelder, Klaus Reis

Kontakt Pfarrei:

St. Johannes der Täufer, Von-Soden-Straße 28, 90475 Nürnberg, Tel. 834413, altenfurt@bistum-eichstaett.de

Kontakt Redaktionsteam:

wegweiser@pfarrei-johannes-der-taeufer.de

Gestaltung & Druck:

Fürstmedien, Nordring 98a, 90409 Nürnberg, Tel. 935955-0, martin.fuerst@fuerstmedien.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Erscheinungstermin Mitte September 2021) ist:

Sonntag, 22. August 2021.

Bitte senden Sie Ihre Beiträge per Mail an: wegweiser@pfarrei-johannes-der-taeufer.de oder eines der Pfarrbüros (siehe Kontakte).

Da das Platzangebot beschränkt ist, bitten wir darum, die Artikel kurz zu halten. Wir behalten es uns auch vor, Beiträge (auch ohne Rücksprache) zu kürzen.

Geben Sie für Rückfragen bitte Name, Adresse und Telefonnummer mit an.

Bei Fragen in Bezug auf die Anzeigenbuchung wenden Sie sich bitte an Martin Fürst, Tel. 935955-23, martin.fuerst@fuerstmedien.de

Unser Thema: Musik	Seite 6
Editorial	Seite 4
Aus der Gemeinde	Seite 10
Aus der Kirchenverwaltung	Seite 13
Meditation	Seite 19
Unsere Gottesdienste	Seite 22
Ökumene	Seite 26
Kinderseiten	Seite 34
Unsere Kindertagesstätten	Seite 36
Freud & Leid	Seite 39
Kontakte	Seite 41
Termine	Seite 48
Kontakte	Seite 49

Das Titelbild zeigt einen Ausschnitt der Sängergemeinschaft auf dem Kunstpfad in Muggensturm.

© Klaus Reis



Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrmagazins WEGWEISER,



Pfarrer Burkhard Lenz
©Ulrike Pilz-Dertwinkel

an Pfingsten feierten wir als Kirche Geburtstag. Doch frage ich mich, ob uns zum Feiern zumute war in einer Zeit, in der die Kirchen – nicht nur Corona bedingt – leerer werden, die Zahl der Kirchenaustritte steigt und das Modell von Volkskirche, wie wir es kennen, zu Ende geht.

Wenn mit dem Fest der Aussendung des Heiligen Geistes die fünfzigjährige Osterzeit endet, dann verbinde ich damit aufgesprengte Türen und Fenster, wie es Sieger Köder in seinem kraftvollen Pfingstbild ausdrückt. Die Botschaft dringt nach draußen in die Welt: Christus lebt, er ist aus dem Tod erstanden, er hat uns allen den Heiligen Geist versprochen.

So muss auch im Christentum etwas sterben, damit etwas Neues auferstehen kann. Vielleicht ist diese neue Gestalt von Kirche und Christentum schon in der Geburtsphase, doch wir blicken noch verängstigt und befangen in den Rückspiegel, statt uns dem anzuvertrauen, der uns siegreich vorausgeht. An Pfingsten ist uns

der Heilige Geist, der von Vater und Sohn ausgeht, geschenkt worden, damit wir mutig und aktiv mithelfen, dass eine neue Gestalt von Kirche mit vielen Facetten entstehen kann. Vielleicht sind das, was wir derzeit erleben, Zeichen der Zeit, in denen uns Gott herausfordert, eine ehrliche Antwort zu geben, statt sich einer „postfaktischen Gefühlsduselei“⁽¹⁾ anheim zu geben.

Auf dem Weg zu einer neuen Gestalt von Kirche sollten wir uns zugleich bewusst machen, dass wir stets unterwegs sind und es auch bleiben mit all unseren menschlichen Schwächen und Fehlern, die unser Vorankommen lähmen und aufhalten können.

Unsere Herausforderung besteht darin, Christi Botschaft mit der schöpferischen Kraft des Heiligen Geistes in die Lebenswelt von heute hinein zu tragen. Dazu bedarf es eines kritischen Denkens, denn ein Glaube ohne Denken, eine Religion ohne Vernunft sind gefährlich und stehen in der Gefahr, fundamentalistische Züge an-

zunehmen. Umgekehrt sind Denken und Vernunft ohne lebendigen Glauben nur ein Teil der Fülle, die uns Christus verheißen hat. Es ist nicht zielführend, wenn wir uns als Kirche unkritisch der Mehrheitsmeinung anschließen, weil sprichwörtlich der schnell Witwer wird, der den Zeitgeist heiratet. Und wer als Christ nostalgisch in den Rückspiegel schaut und von vergangenen Zeiten träumt, wird wohl kaum offen sein für die Mitgestaltung der Gegenwart und Zukunft. Wenn wir zurückschauen, dann dürfen wir uns vielmehr an die vielen originellen Heiligen erinnern, die aus dem schöpferischen Geist des Evangeliums Christi etwas Neues hervorbrachten zum Wohl der Ärmsten und Schwächsten ihrer Zeit.⁽²⁾

Ich wünsche uns allen, dass wir – als Kirche aus der Gabe des Geistes geboren –, in und aus dessen Atem heraus leben und den Menschen dienen.

Es grüßt Sie

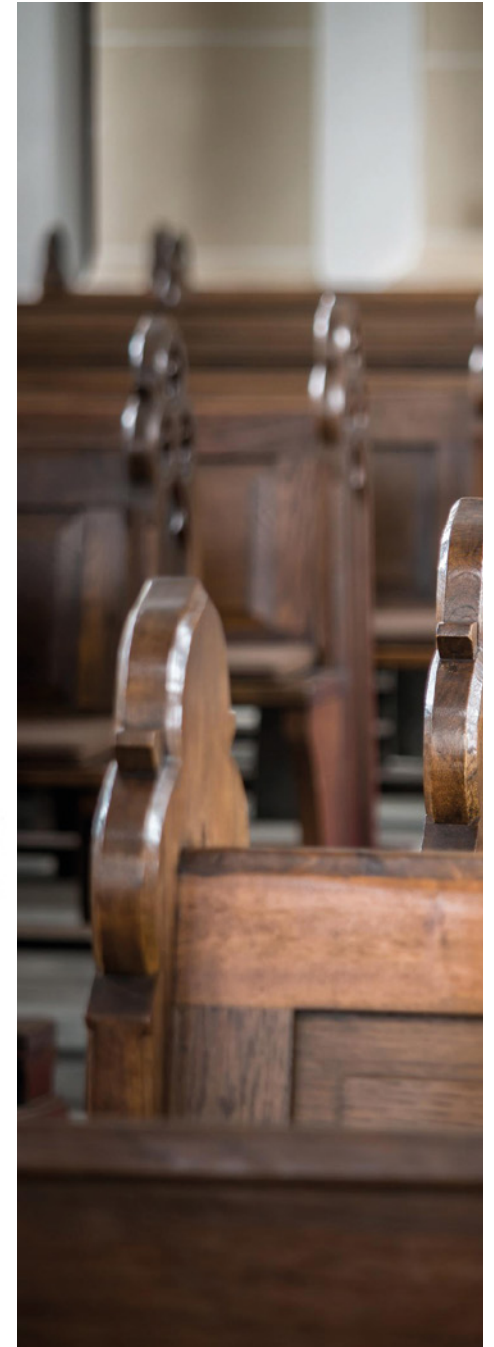
Burkhard Lenz, Pfr.

Pfarrer Burkhard Lenz

⁽¹⁾ aus: Markus Gabriel, „Moralischer Fortschritt in dunklen Zeiten. Universale Werte für das 21. Jahrhundert“, S. 28, Ullstein 2020, 4. Auflage

⁽²⁾ vgl. Tomasz Halik, „Die Zeit der leeren Kirchen. Von der Krise zur Vertiefung des Glaubens“, S. 194-196, Herder 2021

Quellenangabe zugleich als Buchempfehlung.



In Fischbach auf der Empore:

v.l.n.r.: Rita Schmid, Renate Kauschke, Bärbel Duffner,
Martin Quitterer (Moorenbrunn) © upd



Wer singt, betet doppelt

Gottesdienst ohne Musik und Gesang ist eine traurige Angelegenheit. Noch schlimmer ist, wenn Gottesdienste ganz ausfallen müssen – wie zu Beginn der Pandemie im vergangenen Jahr.

Im Lauf der Zeit konnten zwar Gottesdienste unter Corona-Maßnahmen wieder stattfinden. Wir haben uns aber notgedrungen daran gewöhnen müssen, weit voneinander entfernt zu sitzen, Mundschutz zu tragen, nur noch wenig sagen zu dürfen – und auf das Singen komplett zu verzichten.

Gottesdienst ohne Gesang – Ostern feiern, ohne aus vollem Herzen Halleluja zu schmettern – kein Gloria- und kein Danklied – eigentlich schwer oder gar nicht vorstellbar für eine Christengemeinde.

Zum Glück haben sich in unserer Pfarrei, und zwar an allen drei Kirchorten, Menschen gefunden, die durch Eigeninitiative dafür sorgen, dass an den meisten Sonntagen Musik und Gesang im Gottesdienst nicht fehlen. Die Gottesdienstbesucher dürfen zwar selbst nicht singen, aber Musik

erklingt dennoch zur Ehre Gottes. Für die Gemeinde wird der Gottesdienst schöner und feierlicher. Wem danach ist, der kann im Geiste den Text mitsingen oder die Melodie summen.

Organist und Schola in Fischbach

In Fischbach kümmert sich Rita Schmid darum, dass die Musik im Gottesdienst klappt – dass ein Organist da ist, oder Gemeindemitglieder mit Musikinstrumenten, dass Sängerinnen und Sänger vor Ort sind. Das Scholamitglied, das singt und auch Flöte und Bratsche spielt, findet einen Gottesdienst ohne Gesang einfach

nur „erbärmlich“. Bei der Gruppe traf sie mit dem Vorschlag, gemeinsam für Musik im Gottesdienst zu sorgen, auf offene Ohren; schnell war für die Schola klar: „Wir machen das selbst!“ Pfarrer Lenz war einverstanden mit der Maßgabe, dass auf der Empore der Corona-Abstand eingehalten werde. Die Schola machte sich an die Arbeit: die Musikanlage musste aus der Sakristei hochgeschleppt und ein zweites Chormikrofon besorgt werden; schon bald ging es an den Start. Organist Dr. Konrad Göhl erklärte sich sofort bereit, zum Einsingen mit den Sängerinnen und Sängern eine halbe Stunde vor dem Gottesdienst zu kommen – und seither freut sich die Gemeinde sonntags über Musik und Gesang von oben. Es ist eine besondere Anforderung an diejenigen, die sich das zutrauen. Da nur wenige wegen der Abstandsregelung singen können, kommt es auf jede einzelne Stimme an. Bärbel Duffner und Ruth Söder singen mittlerweile gerne auch Solo.

Pfarrer Lenz freut sich über dieses Engagement. Er hat das Vorhaben sofort unterstützt, ihm war nur wichtig, dass die Lieder zum Thema des Sonntags passen. Deshalb wurde ein Ordinarium angeschafft, in dem neben den Texten auch Liedvorschläge zu finden sind.

Gesangsgruppe in Moorenbrunn

Als der Gemeindegang verboten wurde, startete in Moorenbrunn Martin Quitterer eine entsprechende Initiative. Das Requiem für den ehemaligen Pfarrer Anton Hirschbeck und das Weihnachtsfest standen vor der Tür – trotz Corona wollten die Moorenbrunner die Gottesdienste festlich gestalten. Es gelang, und darauf



Der Fischbacher Organist Dr. Konrad Göhl bringt sich gerne mit ein; im Hintergrund die Gesangsgruppe © upd



In Moorenbrunn auf der Empore:
v.l.n.r.: Elke Domes, Monika Reis und Martin Quitterer
© Klaus Reis

aufbauend, begann man auch hier, Musik für den Sonntagsgottesdienst zuerst zu improvisieren und dann zu organisieren. Im Laufe der Zeit fanden sich sangesfreudige Gemeindemitglieder unter anderem aus der Musikgruppe Mosaik zusammen. Auch die Moorenbrunner Männerschola ist aktiv. Nachteilig ist, dass die Orgel kaputt ist. Zumindest steht auf der Empore ein kleines Keyboard, das mit Mikro über die Anlage der Gruppe Mosaik läuft. Es wird auch a cappella gesungen oder zu Playbacks, die Chorleiter Christoph Zacher eingespielt hat.

Wie in Fischbach ist in Moorenbrunn die Musik zum Gottesdienst gut organisiert, so dass Pfarrer Lenz nicht so oft alleine singen muss.

Chormitglieder in Altenfurt

Chorleiter Peter Schwarzer ist es ein Anliegen, in den Zeiten, in denen keine Proben möglich sind, Kontakt zu den Mitgliedern des Kirchenchors zu halten. Er verschickt wöchentliche Videobotschaften mit musikalischen Rätseln, die sehr gut ankommen. Wenn er in St. Sebald die Orgel spielt, hat er meist Leute aus dem Chor dabei, die singen. Er spricht alle an, und bekommt von vielen Chormitgliedern Unterstützung. Auch in Altenfurt haben die Musiker kein Problem damit, eine halbe Stunde vor Gottesdienstbeginn zum Einsingen und Üben zu kommen.

Balsam für die Seele

Für die Stimmen der Sängerinnen und Sänger ist es gut, dass sie die Möglichkeit

haben. Pandemiebedingt findet schließlich seit über einem Jahr keine Stimmbildung mehr statt; das fehlt. Doch das wichtigste Argument für dieses außergewöhnliche Engagement ist, dass es allen ein großes Anliegen ist, im Gottesdienst zu singen und dass es gut tut. Die zusätzliche Zeit, die sie auf der Empore jeden Sonntag verbringt, ist für Bärbel Duffner eine wohltuende „Auszeit“; Singen, sagt Ruth Söder, sei „Balsam für die Seele“. Für Monika Reis ist die Probenzeit vor dem Gottesdienst „normal“. Viel stärker wiege „die Freude, die wir beim gemeinsamen Singen miteinander teilen können.“ Anteil zu haben an musikalischen Harmonien – mehr noch, sie mit erschaffen zu dürfen, erzeuge ein wunderbares Glücksgefühl.

Und was sagt der Pfarrer zu solch beeindruckender Mitwirkung reihum? „Das gesungene Gebet wiegt doppelt!“, so Burkhard Lenz in Anlehnung an das Wort des Hl. Augustinus „Wer singt, betet doppelt.“ Er freut sich über „fantastischen Gesang“, über das „vertiefte Engagement, von dem ich mir wünsche, dass das auch nach Corona bleibt“. Für ihn wird hier umgesetzt, was im II. Vatikanum angeregt wurde – die aktive Mitwirkung von Gläubigen in der Liturgie. Denn der Konzilsgedanke sei, so Lenz, dass alle sich gleichermaßen einbrächten, mit dem Pfarrer sich einreihen um die gemeinsame Mitte, Jesus Christus. Dies wertet er auch als wichtigen Gesichtspunkt im pastoralen Konzept für die künftigen Jahre.

Ulli Pilz-Dertwinkel



Sorgen gemeinsam für Musik beim 1.-Mai-Gottesdienst an der Rundkapelle: v.l.n.r.: Die Fischbacher Dr. Christian Pfeiler, Rita Schmid, Ruth Söder, Bärbel Duffner, die Moorenbrunnerin Monika Reis und der Altenfurter Friedrich Anderl an der Technik
© upd

Erstkommunion 2021

in Moorenbrunn und Altenfurt



In diesem Jahr lag ein Großteil der Vorbereitung der Kinder in den Händen der Kommunioneltern. Mit Elternbriefen, digitalen Angeboten und zuletzt auch Vor-Ort-Angeboten unter entsprechenden Hygienemaßnahmen wurden die Kinder auf die Erste Heilige Kommunion vorbereitet.

Ende April hatten sich folgende Kinder zum Empfang der Hl. Kommunion entschieden:

Altenfurt:

Moorenbrunn:

Eventuell finden zur Feier der Hl. Erstkommunion, wie letztes Jahr, wieder zwei Gottesdienste statt. Ob und wann diese dann sein können, steht wegen den Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie noch nicht sicher fest. Auch wenn es ein Fest der ganzen Pfarrei ist: Wegen der Abstands- und Hygieneregeln können leider nur die Familien der Erstkommunikanten und deren Angehörige teilnehmen. Bitte haben Sie Verständnis dafür.

Ursula Feeder

Erstkommunion 2021

in Fischbach: Swimmy! Jesus in unserer Mitte

Für die Kommunionkinder, die sich monatelang nicht in der Schule sehen konnten, waren die gemeinsamen digitalen Gruppenstunden in Teams ein großes Highlight. Durch die Computerkamera konnten sie z.B. ihre Taufkerze der Gruppe vorstellen und Bilder dazu zeigen. Gemeinsam haben wir gesungen, gebetet und uns mit dem Familienbuch „Gott mit neuen Augen sehen – Wege zur Erstkommunion“ auf die Erstkommunion vorbereitet. Natürlich waren und sind auch weiterhin die Eltern sehr gefordert, denn sie mussten zusammen mit ihren Kindern das Buch durcharbeiten. Auch sie konnten in digitalen Besprechungen ihre Fragen stellen.



Für eine Segnungsfeier in der Familie und zu Ostern stand in der Kirche eine Geschenkütze mit den Gebeten, Weihwasser, Osterkerze, Saatkugel und etwas Süßem für die Kinder bereit.

In verschiedenen Werktagsgottesdiensten und später auch an Sonn- und Feiertagen haben sie den Ablauf der Hl. Messe auch praktisch kennen gelernt. In einer Maiandacht verehrten sie die Muttergottes mit einer Rose. Zum Glück sind nach den Pfingstferien wieder Gruppenstunden im Pfarrsaal und Pfarrgarten möglich. Darauf freuen sich schon alle.

Erstkommunionfeier in Fischbach
Sonntag den 25.07., um 10.00 Uhr

Käthe Nerke

Firmung 2021

völlig außergewöhnlich

Dabei geht es wohl bemerkt (noch) um die Firmung, die für September 2020 geplant wurde. Doch die Coronapandemie hat leider auch hier alles durcheinandergebracht und alle Pläne durchkreuzt. Allerdings nur teilweise. Denn sofort nach der Absage der ursprünglich vorgesehenen Termine öffnete sich für uns ein neuer – digitaler – Weg der Firmvorbereitung.

Ein außergewöhnlicher Weg, weil die Vorbereitung auf den Empfang des Firmsakramentes in unserer Pfarrei normalerweise – in den Präsenzgruppenstunden – auf einem unmittelbar persönlichen Kontakt und vielfältiger Interaktion basiert. Und außerdem ist sie kürzer als ein Jahr, dafür aber deutlich intensiver. Jedenfalls – um ans Ziel zu gelangen – musste diesmal alles anders geschehen.

Außergewöhnlich. Wie auch die Idee der neu geplanten Firmgottesdienste völlig außergewöhnlich ist. In diesem Jahr wird es nämlich nicht wie gewohnt nur einen Gottesdienst geben, sondern wir wer-



So ein Kreuz aus Glas bekommt jeder Firmling als Andenken.

Bild: © Glas-Stadl



den sogar sechs Gottesdienste feiern, in denen unsere 42 Firmkandidatinnen und Firmkandidaten in kleinen kirchortsgemischten Gruppen, begleitet von ihren Familien und Freunden, das Sakrament der Firmung empfangen – **am 19.06. in Altenfurt, am 10.07. in Fischbach und am 25.09. in Moorenbrunn, jeweils um 10.00 Uhr und um 16.00 Uhr...** natürlich unter genauer Beachtung der aktuellen Hygiene- und Pandemieschutzmaßnahmen. Aber trotz all den Begrenzungen, die leider – auch wenn die Corona-Zahlen zurzeit im Sinkflug sind – immer noch herrschen, freuen wir uns auf eine schöne Feier der Firmung, Feier des Heiligen Geistes und seiner Gaben, Feier der jungen Christinnen und Christen, die sich selbstständig auf den Weg des Glaubens machen und bitten auch um Ihre und Eure Unterstützung – ganz besonders im Gebet.

Für das Firmvorbereitungsteam
Diakon Sebastian Magiela

Neues aus der Kirchenverwaltung (KV)

Hauptthema der vier Sitzungen der Kirchenverwaltung seit Ende Februar 2021 war das weitere Vorgehen beim gesamten Areal des Leonhard-Übler-Platzes. Mitglieder der Kirchenverwaltung sind Teil der intensiven und teilweise kontroversen Diskussion innerhalb der Pfarrgemeinde und ihrer Gremien (Pfarrgemeinderat, Sachausschuss des Pfarrgemeinderates).

Die Anregungen, Forderungen und Eindrücke aus diesen Gesprächen fanden breiten Raum in allen Sitzungen der Kirchenverwaltung in den vergangenen drei Monaten ebenso wie der Verlauf und die Ergebnisse des Runden Tisches am 22.04.21 unter Leitung von Hr. Dr. Beckstein. Über den jeweils aktuellen Sachstand informierte die Kirchenverwaltung alle Pfarrgemeindemitglieder in drei Informationsbriefen, die in den drei Kirchen ausgelegt und in den Schaukästen ausgehängt wurden, ergänzt durch die Veröffentlichung auf der Homepage der Pfarrei. Anfang Mai erfolgte eine gemeinsame schriftliche Information zum Thema durch den Pfarrgemeinderat und die Kirchenverwaltung. Zusammengefasst ergibt sich derzeit der folgende Sachstand:

- Die Rundkapelle inkl. der Zugangswebleibt im Besitz der Kirchenstiftung.
- Die Sondierungsgespräche mit einem privaten Investor wurden Ende März beendet. Weitere Gesprächsanfragen von privaten Investoren wurden abgelehnt.
- Gemeinsam mit Vertretern des Altenfurter Boulevards, der Bürgerinitiative

Rundkapelle, der Freunde der Rundkapelle und des Bürgerverein Süd-Ost wird gemäß dem Beschluss des Runden Tisches bis Ende Juli/Anfang September eine Zukunftslösung erarbeitet, die sowohl den ortskirchlichen Bedürfnissen gerecht wird als auch denen der Bürger in Altenfurt, Fischbach und Moorenbrunn.

Weitere Immobilienthemen wurden zusätzlich besprochen und entschieden:

- Die Reparatur der Orgel in Moorenbrunn kann in Auftrag gegeben werden. Die dafür notwendige Genehmigung des Bauantrages inkl. einer Zuschusszusage über 8.750,00 EUR durch die zuständigen Stellen der Diözese liegt inzwischen vor. Voraussetzung war die pastorale Begründung für die Reparatur.
- Die notwendigen Reparaturmaßnahmen für das Kirchturmkreuz in Fischbach wurden detailliert erarbeitet und entsprechende Angebote, Gutachten, Genehmigungen vom Denkmalschutz, etc. eingeholt. Der entsprechende Bauantrag inkl. pastoraler Begründung wird Anfang Juni in der Diözese eingereicht. Die Gesamtkosten der Maßnahme werden ca. 49.000,00 EUR betragen. Wir hoffen auf die zeitnahe Genehmigung und einen Zuschuss durch die Diözese sowie auf Spenden von Gemeindemitgliedern.

Helmut Gierse, Kirchenpfleger
23.05.2021

Kreuz weg in Fischbach

Nein, es ist keine Tippfehler, nein, es soll nicht Kreuzweg heißen und ja, das Kreuz ist wirklich weg. Dem Turm unserer Ortskirche Heilig Geist fehlt das Wahrzeichen, das sonst weithin bis in die Flachsüste zu sehen ist. Einige besorgte Anfragen von verschiedenen Personen möchten wir zum Anlass nehmen und Sie über das Verschwinden des Kreuzes aufklären. Das kam nämlich so:

Alles begann relativ banal mit einer ausgefallenen Beleuchtung, eigentlich technische „Peanuts“. Die sollte natürlich zügig repariert und die Anlage dabei auch gleich auf umweltfreundlichere LED-Leuchtmittel umgerüstet werden. Im Zuge dieser Arbeiten wurde festgestellt, dass das Kreuz baufällig und durchgerostet war – und

damit leider ein erhebliches Sicherheitsrisiko darstellte. Ein sofortiger Abbau war daher aus Sicherheitsgründen erforderlich.

Das war dann das Ende der technischen „Peanuts“ und unsere Pfarrgemeinde hat plötzlich ein weiteres mittelgroßes Sanierungsprojekt zu stemmen. Ein Angebot für ein neues Kreuz liegt bereits vor, das mit über 31.000 € zu Buche schlägt. Damit leider nicht genug, denn der Einbau ist nur im Zusammenhang mit einer Öffnung des Daches machbar. Auch hierzu liegt jetzt ein Angebot über knapp 6.000 € vor. Dazu kommen noch nicht unerhebliche Kosten für ein Spezialgerüst, die noch nicht genau beziffert werden können. Alles in allem müssen wir mit rund 50.000 € Sanierungskosten rechnen. Diese Summe von 50.000 € ist gewissermaßen eine rote Linie, die nicht überschritten werden sollte, damit die Genehmigung durch das Bistum Eichstätt im Rahmen eines vereinfachten Verfahrens erfolgen kann. Der Bauantrag muss bis Anfang Juni in Eichstätt gestellt werden.



Er wird dann in der nächsten Sitzung am 17.06. behandelt. Danach wird klar sein, welchen Zuschuss wir von Bistumsseite bekommen.

Soweit so kompliziert. Doch es gilt noch weitere Hindernisse auf dem Weg zu einer erfolgreichen Sanierung zu überwinden: Damit wir richtig loslegen können, ist natürlich auch die Zustimmung des Denkmalschutzes erforderlich. Auch diese liegt mittlerweile vor. Und wir brauchen alte Baupläne des Kirchturms, die bei der Stadt Nürnberg eingeholt werden müssen. Sie sind unabdingbar, um die Befestigung des Kreuzes entsprechend statischer Vorgaben sicher verankern zu können.

All das wird sicherlich noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Das bedeutet, dass uns das Kreuz auf unserer Fischbacher Kirche noch eine Weile fehlen wird. Was leider auch fehlt, und zwar im Budget unserer Pfarrgemeinde, ist die bisher nicht eingeplante Summe von 50.000 €, die kurzfristig finanziert werden muss.

Die öffentliche Wahrnehmung der Pfarrei St. Johannes der Täufer wird aktuell vor allem von der Diskussion um das Rundkapellen-Areal in Altenfurt dominiert. Dabei stellt die laufend nötige Bausanierung alle drei Kirchorte vor immense Kostenprobleme. Hier sei z. B. auch an die notwendige Orgelsanierung in Moorenbrunn erinnert.

Die Frage nach dem Verbleib des Kreuzes ist hiermit geklärt. Womit wir direkt bei der Gegenfrage wären: Können wir bei der Sanierung des Kreuzes auf Ihre Hilfe

zählen? Spenden sind nämlich überaus willkommen! Wir stellen Ihnen dafür natürlich eine Spendenbescheinigung aus und halten Sie über die weitere Entwicklung gerne auf dem Laufenden. Ihre Zuwendung mit dem Verwendungszweck „Kreuz Fischbach“ wird gezielt für diese Maßnahme verwendet. Ein entsprechendes Spendenbarometer wird dann im Schaukasten am Fuß des Kirchturms veröffentlicht.

So bleibt für uns alle die Hoffnung, dass unser Fischbacher Kirchturm bald wieder vollständig und weithin sichtbar „aufkreuzen“ kann.

Kontoverbindung:
Raiffeisenbank Altdorf-Feucht
DE24 7606 9440 0000 312312

Bettina Pietsch und Wolfgang Duffner



Neue Töne in Moorenbrunn

Orgelreparatur beginnt in Kürze

Ostern 2020 – Höhepunkt der ersten Coronawelle, öffentliche Gottesdienste sind verboten. Deshalb der Plan, den Festgottesdienst zu filmen und auf YouTube zu stellen. Vorher hektisch: Der Organist stellte fest, dass der Blasebalg des Instruments gerissen war. Notdürftig wurde auf die Schnelle mit Klebeband geflickt. Das war aber keine Dauerlösung. So blieb die Orgel fortan stumm.

Behelfsmäßig stehen seitdem ein Keyboard zur Verfügung und seit Anfang November eine Heimorgel, welche von Herrn Dr. Wolfgang Kronberg dankenswerterweise gespendet wurde.

Schließlich ergriff im November vergangenen Jahres Pfarrer Lenz die Initiative und regte an, die Orgel wieder bespielbar zu machen. Die Moorenbrunner erinnern sich sicher noch an die Beilage zum WEGWEISER im Dezember 2020, wo um Spenden gebeten wurde, um die Kosten von ca. 11.000 EUR decken zu können. Bereits im Januar waren knapp neuntausend Euro zusammengekommen – den Gebern ein herzliches „Vergelt’s Gott“!

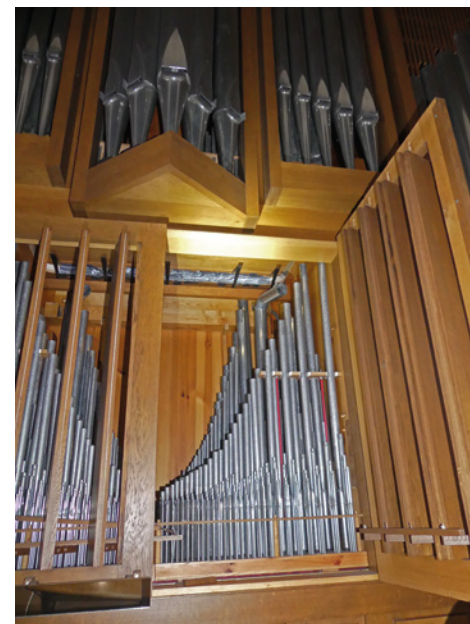
Dessen ungeachtet wurde nun doch die Diözese eingebunden. Im Dezember fand eine Besichtigung des Instruments durch Herrn Winkelbauer vom Diözesanbauamt Eichstätt mit Pfarrer Lenz statt, der ein entsprechendes Bauberatungsprotokoll erstellte. Für zwingend notwen-

dige Arbeiten kalkulierte er einen Betrag von 35.000 EUR. Um die Orgel in einen Top-Zustand zu versetzen, wären weitere 43.000 EUR aufzuwenden.

Ende Januar stellte dann die Kirchenverwaltung den Baugenehmigungsantrag hinsichtlich der zwingend notwendigen Maßnahmen an die Diözese. Dann der Schock: Der Antrag kam nicht in den Bauausschuss, da die Diözese eine Stellungnahme über die pastorale Notwendigkeit – auch im Blick auf die Zukunft des Gotteshauses – von der Pfarrei wollte.

Unverzüglich ging eine Antwort nach Eichstätt: Die Orgel ist seit Jahrhunderten das wichtigste Instrument für den Gottesdienst und hat eine lange Tradition. Nicht umsonst wird 2021 das Jahr der Orgel begangen. Außerdem ist die Pfeifenorgel einem elektronischen Instrument im Klang und in der Haltbarkeit vorzuziehen. Für letztere würden auch erhebliche Kosten von ca. 25.000 EUR entstehen. Außerdem sei eine kurzfristige Schließung der Kirche „Mutter vom Guten Rat“ nicht geplant. Und sollte es doch mal dazu kommen, könne unsere reparierte Orgel auch in einer anderen Kirche eingebaut werden.

Diese Argumente wurden auch nochmals telefonisch einschließlich der Möglichkeit einer „abgespeckten“ Reparatur erörtert, was sich im Nachhinein als nicht machbar erwies.



Oben der gerissene und geflickte Windbalg, vorne gebogene Pfeifen und die Schwellermechanik.

Herr Dr. Peter Ulrich von der Diözese gab eine vorläufige pastorale Stellungnahme ab. Er bewertete die „Kirche Mutter vom Guten Rat“ als „hilfreich und nützlich“ (2 von 5 möglichen Punkten). Auch Herr Winkelbauer setzte sich sehr für eine Instandsetzung der Orgel ein.

Am 23. April wurde schließlich die Orgelreparatur mit der Zusage einer 25%igen Bezuschussung durch die Diözese genehmigt.

Die Endbesprechung hinsichtlich der Reparaturdurchführung mit Herrn Winkelbauer, Herrn Friedrich von der Orgelbaufirma aus Oberasbach, Herrn Domes von der Kirchenverwaltung und dem Kirchortsratsvorsitzenden fand dann am 21. Mai statt.

Die Arbeiten werden im Wesentlichen wie seinerzeit im Bauberatungsprotokoll festgestellt durchgeführt: Neben dem Neubeledern der gesamten Windanlage wird das Brustpositiv, das dazu sowieso ausgebaut werden muss, überholt und beschädigte Pfeifen repariert. Auch wird die Schwellermechanik umgearbeitet, damit sie nicht mehr an Pfeifen anstoßen kann. Zum Abschluss der Arbeiten erfolgt eine ausgleichende Intonation und Stimmung der Orgel.

Daneben entsprechen die Schleifenzugmotore nicht mehr dem technischen Stand. Es besteht möglicherweise Brandgefahr. Noch nicht geklärt ist, ob sie lediglich überarbeitet oder ausgetauscht werden. Unter Umständen kommt es hier zu Mehrkosten von einigen Tausend Euro.

Wenn alles klappt, starten die Arbeiten bereits Ende Juli. Sie werden sich etwa drei Wochen hinziehen.

Trotz der bisher eingegangenen Spenden und der Bezuschussung der Reparatur durch die Diözese gibt es immer noch eine Finanzierungslücke von etwa 15.000 EUR.

**Bitte helfen Sie mit, diesen Fehlbetrag durch Ihre (weitere) Spende zu reduzieren. Überweisungen erbitten wir auf das Konto
IBAN DE16 7605 0101 0380 1304 27.
Bitte geben Sie als Betreff „Orgel“ an.**

Herzlichen Dank schon im Voraus!

Klaus Reis
Kirchortsratsvorsitzender

Religion und Kunst

Pia Schüttlohr, geb. Foierl, stellt sich vor

Liebe Pfarrgemeinde,

„Kunst ist die irdische Schwester der Religion“ sagte bereits Adalbert Stifter (1805-1868). Diese spannende Symbiose aus Kunst und Religion finde ich – beim Blick in die Kunstgeschichte oder im eigenen Tun – immer wieder bestätigt. In diesem Sinne hat es für mich als Christin eine hohe Bedeutung im künstlerischen Austausch mit anderen Menschen zu sein.

Da die Pandemie-Situation eine Ausstellung leider schwierig macht, möchte ich das freundliche Angebot der Redaktion nutzen und den Weg über den WEGWEISER der Pfarrei St. Johannes der Täufer wählen, um mich und einige meiner künstlerischen Aktivitäten kurz vorzustellen.

In der nördlichen Oberpfalz geboren und aufgewachsen, habe ich nach dem Fachabitur zunächst Religionspädagogik und später noch Kunst studiert. 2018 bin ich durch meine Heirat nach Nürnberg/ Brunn und damit in Ihre Pfarrei gekommen. Zurzeit arbeite ich als Kunstlehrerin in Würzburg, wohne aber zusammen mit meinem Mann hier im schönen Nürnberg, wo wir uns sehr wohl fühlen.

Durch mein Religionspädagogikstudium ist mir die Nähe zur Kirche immer erhalten geblieben. Zum einen erstelle ich Illustrationen für religionspädagogische Verlage und so ist Ihnen vielleicht schon das eine oder andere Werk von mir im WEGWEISER



SER aufgefallen. Des Weiteren habe ich schon öfter in Pfarreien ausgestellt und Workshops für künstlerisch Interessierte gehalten. Auch im „Fenster zur Stadt“ in der Nürnberger Innenstadt, sowie im Caritas-Pirckheimer-Haus durfte ich bereits Werke von mir zeigen.

Gerne können Sie sich einen weiteren Einblick in meine künstlerischen Arbeiten auf meiner Web-Page unter www.kunstoase4.gallery verschaffen.

Sobald es wieder möglich ist eine Ausstellung durchzuführen, freue ich mich darauf, Sie persönlich kennen zu lernen. Bis dahin wünsche ich uns allen eine gesegnete, kreative und gesunde Zeit!

Pia Schüttlohr

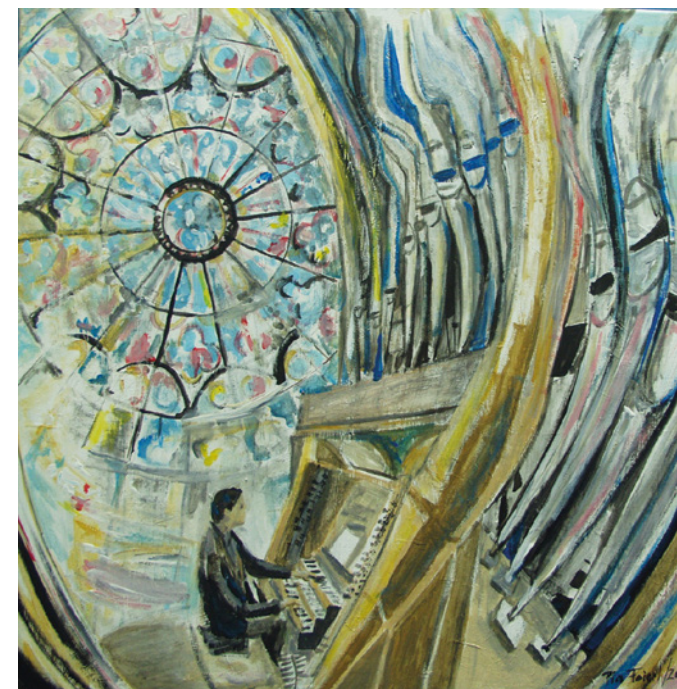


Bild: Pia Schüttlohr

Gottes Melodie

Klangfarben des Lebens

Der Raum wie verzaubert
Klangfarben des Lebens
Ich träume

Die Noten beschreiben neue Wege
Die Melodie nimmt mich mit
auf eine Reise

Ich höre und staune
Die Töne berühren mich
dringen tief in mein Inneres

Ich lasse mich anstoßen
weiter treiben auf meinem Weg
die Musik zeigt mir die Richtung

Der Raum wie verzaubert
Klangfarben des Lebens
Ich träume
von Gottes Melodie

Sie klingt
in meinem Leben

Sie klingt
in deinem Leben

Sie klingt
wunderschön

Thorsten Seipel, In: Pfarrbriefservice.de

Pilgerort Rundkapelle

Radpilgern mit allen Sinnen



Vielleicht haben Sie es auch schon bemerkt: Seit einigen Wochen sind an der Kreuzung Oelser / Liegnitzer Straße die Radwegweiser mit einem Logo „Jakobus Radpilgerweg“ versehen.

Eine Recherche auf der Homepage www.radpilgern-bayern.de ergab, dass es sich um eine Initiative des evangelischen Pfarrers Jürgen Nitz aus Kaufering handelt. Er ist begeisterter Radpilger und hat es sich mit seinem Team zur Aufgabe gemacht, ein Netz von Radpilgerwegen in Bayern zu schaffen.

Es gibt zwar schon lange markierte Wanderwege, die Richtung Santiago de Compostela führen. Diese sind aber oft aufgrund ihrer Wegbeschaffenheit für Radfahrer kaum geeignet. Deshalb versucht Pfarrer Nitz radtaugliche Strecken zu finden, wobei jeweils auch die Zustimmung der Wegeigentümer eingeholt werden muss. Die Markierung erfolgt dann in Kooperation mit örtlichen Initiativen und Behörden.

Unsere Rundkapelle liegt zwar nicht direkt an der neuen Route von Nürnberg nach Eichstätt, die, von St. Jakob in der

Nürnberger Innenstadt kommend, an der Liegnitzer Straße Richtung Zollhaus und Wendelstein abzweigt, wird aber von dort mittels markiertem Stichweg erschlossen. Die Route auf der vorgenannten Homepage ist noch nicht aktualisiert.

In gut zwei Jahren wird dann die noch zu markierende Route von Tillyschanz (Grenze zu Tschechien) über Fischbach direkt an der Rundkapelle vorbeiführen.

Schon jetzt gibt es in unserer Kapelle einen **Pilgerstempel**. Er befindet sich (vom Eingang aus gesehen) am rechten Altar und dort links von der Statue des Heiligen Johannes des Täufer. Sie können ihn gerne schon benutzen.

Mit einer Pilgergruppe macht sich Pfarrer Nitz am **Freitag, den 27. August**, von Nürnberg nach Landsberg am Lech auf. Um **ca. 11.00 Uhr** werden die Radfahrer an unserer **Rundkapelle** ankommen. Sie sind herzlich eingeladen, die Pilger willkommen zu heißen.

Klaus Reis
(Fotos: Hans Grander)



Die Freunde der Rundkapelle laden ein:



Wollen Sie mehr über die Rundkapelle Altenfurt erfahren? Die Freunde der Rundkapelle führen durch die Kapelle und ihre Geschichte



Samstag 10. Juli	16.00 Uhr
Sonntag 18. Juli	14.00 Uhr
Samstag 24. Juli	16.00 Uhr
Samstag 31. Juli	16.00 Uhr

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bitte anmelden unter Tel. 836392.

Hans Grander

Lasset uns gemeinsam...

Andachten in unserer Pfarrei

atem pause
30 Minuten
Zeit für Gott
Zeit für Dich

Mit geistlichen Impulsen, Beten und Singen besteht zweimal im Monat die Gelegenheit, in gemeinschaft den Sonntag zu beschließen. Eine der beiden Vorbereitungsgruppen wählt dazu ein Thema aus und gestaltet dazu die Andacht, auch mit Elementen, die in der normalen Messfeier nicht oder kaum vorkommen.

Die Atempause ist gewöhnlich **jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat um 19 Uhr in der Kirche "Mutter vom Guten Rat" in Moorenbrunn.**

Die nächsten Termine:
11. Juli / 25. Juli / 8. August / 22. August / 12. September
Am 27. Juni ist keine Atempause, da Jugendgottesdienst an der Rundkapelle!

Wo zwei oder drei. . .

Unsere Gottesdienste im Wochenlauf

Samstag

in „ungeraden“ Monaten (Juli, September usw.):

18.00 Uhr Heilige Messe (Vorabend) Altenfurt / Sankt Sebald

in „geraden“ Monaten (Juni, August usw.):

18.00 Uhr Heilige Messe (Vorabend) Moorenbrunn / Mutter vom Guten Rat

Sonntag

in „geraden“ Monaten (Juni, August usw.):

9.30 Uhr Heilige Messe Altenfurt / Sankt Sebald

in „ungeraden“ Monaten (Juli, September usw.):

9.30 Uhr Heilige Messe Moorenbrunn / Mutter vom Guten Rat

jeden Sonntag:

11.00 Uhr Heilige Messe Fischbach / Heilig Geist

Dienstag

18.30 Uhr Heilige Messe Fischbach / Heilig Geist

Mittwoch

19.00 Uhr Heilige Messe Altenfurt / Sankt Sebald

Donnerstag

19.00 Uhr Heilige Messe Moorenbrunn / Mutter vom Guten Rat

Gottesdienste in den Sommerferien



Während der Schulferien muss auch heuer die Anzahl der Gottesdienste erheblich reduziert werden. Auch wird es immer schwieriger, Vertretungen zu finden. Es können in dieser Zeit leider **keine Vorabendmessen** stattfinden. Am **Sonntag** ist dann um **9.30 Uhr** und **11.00 Uhr Heilige Messe** in jeweils zwei Kirchorten.

Die **Andacht „Atempause“** findet auch in den Sommerferien in Moorenbrunn statt.

Näheres entnehmen Sie bitte der Tabelle:

Datum	Altenfurt	Fischbach	Moorenbrunn
1. August	09.30 HI. Messe	–	11.00 HI. Messe
8. August	09.30 HI. Messe	11.00 HI. Messe	19.00 Atempause
15. August	09.30 HI. Messe	–	11.00 HI. Messe
22. August	09.30 HI. Messe	11.00 HI. Messe	19.00 Atempause
29. August	09.30 HI. Messe	–	11.00 HI. Messe
5. September	–	11.00 HI. Messe	09.30 HI. Messe
12. September	11.00 HI. Messe	–	09.30 HI. Messe 19.00 Atempause

Unter der Woche finden nur sehr wenige Messfeiern statt. Bitte beachten Sie hierzu die Gottesdienstordnung, die in den Kirchen ausliegt oder auf unserer Homepage zu finden ist (<https://st-johannes-alfimo.de/gottesdienste/alle/gdoneu.htm>)

Bitte beachten Sie für **Änderungen** die **aktuelle Gottesdienstordnung**.
Diese liegt gedruckt in den Kirchen aus und ist im Internet abrufbar unter
www.pfarrei-johannes-der-taeufer.de

Feldgottesdienst „meets“ Rundkapelle – Gottesdienst zu Ehren der Patrona Bavariae am 1. Mai

Am 1. Mai hat im Kirchort Heilig Geist Fischbach eine etwas andere Messfeier Tradition: Der Gottesdienst verlässt den Kirchenraum und kommt zu den Menschen. Seit vielen Jahren schon machen sich die Gläubigen auf zum Feldgottesdienst nach Birnthon, die Fischbacher Ministrantinnen und Ministranten etwa radeln gemeinsam dorthin.

In diesem Jahr war das Corona-bedingt leider nicht möglich. Spontan war klar: Dann machen wir das an der Rundkapelle! Schnell mussten Hygienekonzept, coronatauglicher „Check In“, Bänke, Live-Musik, Technik, Bühne (und Wetter!) organisiert

werden. Und genauso schnell fanden sich viele Helfende aus den drei Kirchorten zusammen, um die Pläne in die Tat umzusetzen.

Ergebnis war ein besonderer und gut besuchter Gottesdienst unter freiem Himmel, bei dem sich ab und zu sogar eine Andeutung von Sonnenschein zeigte. Und es war ein im wahrsten Sinne des Wortes öffentlicher Gottesdienst: Viele Leute kamen beim Joggen, beim Gassigehen und auf ihrem Spaziergang vorbei. So wurden Glaube und Gemeindeleben sichtbar.



Bruder Jan, der nach dem Umzug seiner Schwester das Amt des Oberministranten übernommen hatten, wurden mit einem großen Dank des Kirchorts Heilig Geist und der ganzen Pfarrei verabschiedet. Eva Krumnacker dankte in sehr persönlichen und bewegenden Worten auch der Gemeinde in Fischbach für die Unterstützung und Wertschätzung, die sie und Jan erfahren haben. Zudem sei sie überzeugt, so Eva Krumnacker, dass die drei Kirchorte mehr und mehr als Pfarrei zusammenwachsen und gemeinsam ihre pastorale Zukunft in die Hand nehmen.

Bettina Pietsch

Pfarrer Lenz sprach in seiner Predigt Maria, die „Patrona Bavariae“, sehr persönlich an. Er wandte sich dabei nicht nur an die oftmals verkitscht dargestellte Maienkönigin, sondern vor allem an eine starke Frau, die schlimme Schicksalsschläge aushalten musste. So kann sie ein Vorbild für uns alle sein, deren unerschütterlicher Glaube und Mut sie davor bewahrt haben zu verzweifeln. Dank eines Banners, das die Freunde der Rundkapelle letztes Jahr zu den Stadt(ver)führungen angeschafft hatten, war die „Maria im Strahlenkranz“ auch außerhalb der Kapelle für alle präsent.

Der Gottesdienst zum 1. Mai ist in Fischbach traditionell ein ganz spezieller für die „Minis“. In diesem Jahr rückten dabei zwei von ihnen besonders in den Vordergrund: Eva Krumnacker, jahrelang „Master of Minis“ in Fischbach und ihr





„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“ Ökumenischer Gottesdienst an der Rundkapelle

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.“ Dieser Bibelspruch, der dem 15. Kapitel des Johannes-Evangeliums entnommen ist, war dieses Jahr Thema des traditionellen ökumenischen Gottesdienstes am Pfingstmontag, dem Pfarrer Johannes Häselbarth von der evangelischen Gemeinde Fischbach und katholischerseits Diakon Sebastian Magiela vorstanden.

Im Mittelpunkt der von beiden gehaltenen Predigt stand der Weinstock. Pfarrer Häselbarth erzählte, dass er an jeder neuen Wirkungsstätte zwei Weinstöcke pflanze. Auch die in Fischbach seien schon gut angewachsen, für ihn Zeichen des Verwurzelts seins und auch des Friedens. Gott, der Weingärtner, schenkt uns seine Liebe von Anfang an und ohne Bedingung, so Diakon Magiela. Das sollte

Ein symbolischer Weinstock wurde zu den Fürbitten mit Stichworten versehen, die unsere Anliegen verdeutlichen: Christus, der Weinstock, möge Kraft schenken, damit das Gute gedeihen und wachsen kann, auch in einem jeden von uns. Musikalisch begleitet wurde der vom Ökumeneteam vorbereitete Gottesdienst von einer Gesangs- und Musikgruppe der evangelischen Gemeinde Altenfurt. So trugen jeder Ortsteil und jede Konfession etwas zum Gelingen des Gottesdienstes bei, der bei schönem Wetter stattfinden kann. Allen Mitwirkenden ein herzliches „Vergelt’s Gott“!

Nicht zuletzt trug die besondere Atmosphäre des Kapellenplatzes dazu bei, dass die etwa 150 Besucher innerlich berührt nach Hause gehen konnten. So bleibt zu hoffen, dass das Areal doch im Eigentum der Kirche verbleiben und weiterhin als Kraftort wirken kann. Hans Grander von den Freunden der Rundkapelle regte an, zur Erinnerung an diesen Gottesdienst einen Weinstock zu pflanzen.

Klaus Reis

(Fotos: Johannes Anderl / Klaus Reis)

für uns Ansporn sein „dranzubleiben“, betonten beide. Konkret bedeute dies, durch das Gebet, daheim, aber auch in den Kirchen, die Nähe zu Gott zu suchen. Auch das Lesen der Bibel als das Buch des Lebens könne dabei Hilfe sein. Überhaupt sollten wir immer auf der Suche bleiben, nach der Wahrheit fragen und uns von den Geboten Gottes leiten lassen. Die Gemeinschaft der Christen, in der wir durch die Taufe aufgenommen wurden, könne uns Hilfe und Orientierung sein, auch durch Vorbilder im Glauben.



Messdienerereinführung in St. Sebald Altenfurt

Im sehr kleinen Rahmen haben wir am 08.05.2021 eine neue Messdienerin für den Kirchort Altenfurt einführen können.

Wir wünschen ihr viel Spaß am Ministrieren und heißen sie in der Schar der Messdiener herzlich willkommen.

Wenn auch Du Messdiener werden oder Dich darüber informieren und es ausprobieren möchtest, dann melde Dich einfach im Pfarrbüro. Alle drei Kirchorte freuen sich, Dich zu begrüßen.

Nur Mut.

Ursula Feeder



KAB Moorenbrunn

Leider mussten wegen der Corona-Pandemie bis jetzt alle KAB-Veranstaltungen, u.a. der Frauenbegegnungstag, das Preisschafkopfen, die Wallfahrt nach Seligenporten und der Grillabend abgesagt werden. Unsere Jahresversammlung wurde auf unbestimmte Zeit verschoben. Sobald es möglich sein wird, werden wir diese umgehend nachholen. Alle Mitglieder erhalten dann rechtzeitig eine Einladung zugestellt.



Zumindest beim Fronleichnamsgottesdienst an der Rundkapelle konnte sich die KAB, wie seit vielen, vielen Jahren mit ihren Bannern öffentlich präsentieren. Dazu ein Bild nach den Gottesdienst mit ihrem Präses Sebastian Magiela und einigen Vorstandsmitgliedern.

Helmut Hückl

Von Frauen - für Frauen

*Kath. Frauenbund
Altenfurt*



Wir fahren auf die Luisenburg

**DIE FLEDERMAUS
Operette von Johann Strauß**

Termin: 22. August 2021
Kosten voraussichtlich ca. 60,00 € ??
Enthalten: Fahrt, Eintritt PK1 und Busfahrer
Abfahrt: 7.30 Uhr St. Sebald, Altenfurt
Beginn der Vorstellung: 10.30 Uhr

Wir werden, wenn möglich, anschließend zum Mittagessen fahren.

Anmeldung und Info ab sofort bei:

Christa Müller Tel.: 83 16 57 oder
Heike Grander Tel.: 83 63 92

**Auch wer sich
letztes Jahr schon angemeldet hat.**
– Es ergeht herzliche Einladung. –

TERMINE 2021:

Mittwoch, 14. Juli 2020, 18.00 Uhr
JAHRESGEDENKEN für die verstorbenen Mitglieder des Frauenbundes und Seniorenkreises
Hl. Messe in der Rundkapelle oder bei schlechtem Wetter in der Pfarrkirche

August 2021

BIERGARTEN-BESUCH – im Gasthof TUT
Termin wird noch bekannt gegeben.

Auch zum Muttertag bekamen unsere Frauen vom Frauenbund und Seniorenkreis wieder eine kleine Überraschung.

Bitte beachten sie die aktuellen Termine im Rundbrief bzw. in der Gottesdienstordnung!

Blieben Sie zuversichtlich!

Heike Grander, Tel. 836392

Seniorenkreis St. Sebald Altenfurt

Liebe Seniorinnen und Senioren,
wir treffen uns jeden 2. Mittwoch im Monat um 14.00 Uhr im Pfarrheim zu einem gemütlichen Beisammensein.

Unsere geplanten Termine: *unter Vorbehalt*
Mittwoch, 14. Juli 2020, 18.00 Uhr
JAHRESGEDENKEN für die verstorbenen Mitgl. des Frauenbundes + Seniorenkreises
Hl. Messe in der Rundkapelle oder bei schlechtem Wetter in der Pfarrkirche

Sobald es möglich ist, soll es wieder einen „richtigen“ Seniorennachmittag geben – im Pfarrheim oder im Gasthaus. Der Termin wird dann kurzfristigen bekannt gegeben.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen.

Ihnen allen ein herzlicher Gruß
von Ihrem Team des Seniorenkreises
Zu allen Veranstaltungen herzliche Einladung!
Heike Grander, Tel. 836392

Unser ökumenisches Schulprojekt zu Ostern in den Grundschulen Altenfurt und Fischbach



Evangelische Christuskirche Altenfurt

Wegen des totalen Lock-downs in den Schulen im April haben die Religionslehrer*Innen kurzerhand unsere Bastelwerkstatt für den Religionsunterricht in die Kirchen verlegt.

In den Wochen vor Ostern haben wir viel über Jesus und sein Wirken in Palästina gelernt. Jesus war immer gut zu den Menschen, hat sie geheilt, hat mit ihnen gegessen, war für sie da und hat jeden einzelnen geachtet und geschätzt. Umso schlimmer war dann sein Kreuzweg für uns Kinder. Er hat viel Leid mit seinem Kreuz getragen.

Auch wir tragen gerade in der Coronazeit aber auch sonst viele Sorgen und Kummer mit uns rum. Es lastet wie ein schwerer Stein auf unseren Schultern.

In den Kirchen haben unsere Lehrer jeweils ein Grab aufgebaut und ein Kreuz dazu gestellt. Wir konnten dann Belastungssteine ausschneiden und mit unseren Sorgen und Nöten beschriften und Jesus herschenken, sie in sein Grab legen. In der Christuskirche war unter dem Grab eine große Kiste. Dort

hinein haben wir unsere Papiersteine versenkt. In Fischbach lagen sie wie Stolpersteine auf dem Weg zum Grab.



Katholische Kirche Heilig Geist Fischbach

Zu Ostern war der Weg mit Blumen bunten Tüchern und Schmetterlingen geschmückt. Wie aus der Raupe ein schöner Schmetterling wird, wie Jesus nach dem Kreuzestod aus dem Grab zu neuem Leben auferstanden ist, so kann Jesus auch unsere Not in neue Freude verwandeln.

In der Kirche konnten wir dann grüne Hoffungsblätter ausschneiden und mit unseren Wünschen und Hoffnungen beschriften. Dazu durften wir einen Schmetterling mit nach Hause nehmen (oder auch zwei!).



Evangelische Auferstehungskirche Fischbach

Käthe Nerke

Danke für den schönen Ausflug

Ich wünsche mir, dass Opa wieder gesund wird.

Hoffentlich dürfen Oma und Opa uns Ostern besuchen

Ich habe Angst, dass ich nicht genug lernen kann

Mach das Corona vorbei geht

Vor Pfingsten haben sich die Schüler mit den Kirchen beschäftigt.

Hier die links zu den Filmen. Sie sind auch für Erwachsene interessant.

Außenansichten:
<https://www.youtube.com/watch?v=yjVIhsCO0FE>



Vorstellung evangelische Auferstehungskirche Fischbach:
https://youtu.be/1exyMstH_Xc



Vorstellung katholische Kirche Heilig Geist Fischbach:
<https://youtu.be/tydtjVS1qOs>



Einfach QR-Code einlesen und Sie werden automatisch zu den Videos weitergeleitet.

Kinderbibelwoche 2021

Liebe Kinder und Eltern,

wir haben uns so auf die **Kinderbibelwoche (KIBIWO)** gefreut, aber leider können wir sie nicht wie gewohnt stattfinden lassen. Aber wir wollen sie nicht ausfallen lassen.

Vom 12. bis 18. Juli 2021 haben wir folgendes geplant:

Unterwegs mit Jesus

Montag, Mittwoch und Freitag beginnen wir um 15.00 Uhr mit einem kurzem Zoom-Treffen oder einem Video (dafür erhaltet ihr noch gesondert die Einladung). Danach könnt Ihr euch von 15.30

bis 17.00 eine Basteltüte zum jeweiligen Thema abholen. Hierfür haben wir drei Stationen: in der kath. Kirche Altenfurt, in der evang. Kirche Altenfurt und im evang. Gemeindehaus in Moorenbrunn. Damit könnt ihr dann zuhause die Bastelei machen, wann ihr es wollt.

Am Sonntag 18.7. wollen wir einen Abschlussgottesdienst um 11.00 Uhr feiern. Bei schönem Wetter treffen wir uns an der Rundkapelle in Altenfurt, bei Regen treffen wir uns per Zoom.

Es ist diesmal also eine kleine Kibiwo, aber wir freuen uns schon auf auch und hoffen ein paar Ergebnisse der Bastelarbeiten zu sehen.

Euer KIBIWO Team

Kinderkirche und Familiengottesdienste in Altenfurt

Seit über einem Jahr sind wir pandemiebedingt leider sehr eingeschränkt, was das Feiern von Kinderwortgottesdiensten angeht. Nach drei Online-Gottesdiensten an Palmsonntag, Muttertag und Pfingsten 2020, konnten wir uns im September zu einem Gottesdienst in der Pfarrkirche treffen.

Am 1. Advent feierten wir ebenfalls einen Gottesdienst in der Kirche, der gemeinsam mit dem Familiengottesdienststeam gestaltet und musikalisch begleitet wurde.

Aufgrund der stark steigenden Infektionszahlen im Dezember entschieden wir uns, die Kinderchristmette online zu feiern. Dank vieler Unterstützer aus dem Team von Familiengottesdienst und Kinderkirche konnten wir mit Lucian Mot eine sehr schöne und stimmungsvolle Kindermette online feiern. Der Gottesdienst wurde aufgezeichnet und war im Anschluss auch über Youtube abrufbar.

Vielen Dank auch nochmals an Familie Althammer für die musikalische Gestal-

tung. An den Weihnachtstagen konnten die Familien ihren Spaziergang mit einem kleinen Rätsel verbinden. Mit dem richtigen Lösungswort konnte man sich in der Rundkapelle eine Überraschung abholen: einen Tannenzweig mit einem Engelchen und eine kleine Nascherei.

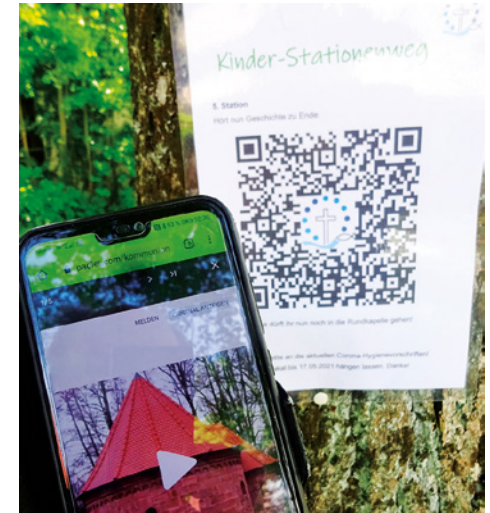
© A. Schlechtweg



An Palmsonntag gab es vor und in der Kirche einen Stationenweg, sowie Palmbüschel „to go“.

An Ostern besuchte der Osterhase auch die Rundkapelle. Er hinterließ Ausmalmandalas und Süßes für die kleinen Besucher.

Wir hoffen sehr, dass die Infektionszahlen weiterhin rückläufig sind. Wenn Grundschulen und Kindergärten wieder stabil



Anhand von QR Codes konnten die Kinder im Mai rund um den Kapellenweiher verschiedene Stationen ablaufen und hier durch eine tolle Geschichte etwas über das Areal und die Kapelle erfahren. Vielen Dank an Stephan Balling, der der Urheber dieser Erzählung ist. © Klaus Reis

Präsenzunterricht bzw. Regelbetreuung anbieten, werden wir auch wieder Kinder-gottesdienste „live“ planen.

Wir freuen uns schon sehr auf ein Wiedersehen. Bleibt gesund

Eure Teams der Kinderkirche und Familiengottesdienste



Im März haben die Kinder fleißig einen Ostergruß für die Bewohner des Altenheims gebastelt. Am 31.03.21 haben wir die toll gestalteten Blumen aus Handabdrücken an Frau Hauenstein und ihr Team übergeben. Beide Fotos unten: © A. Schlechtweg





Nachhaltigkeit!

Was ist das?

Sehr oft hören und lesen wir etwas über den Begriff der „Nachhaltigkeit“. Aber was ist eigentlich damit gemeint?

Stell dir einmal vor, du besitzt einen Wald. In diesem Wald stehen 100 Bäume. Jedes Jahr wachsen diese Bäume ein Stück in die Höhe und in die Breite.

Hast du schon einmal einen gefällten Baum an der Schnittfläche betrachtet? Du erkennst Jahresringe, die sich wie Kreise um einen Kern ziehen. Das sind die Zuwächse des Baumes Jahr für Jahr. In guten Jahren, wenn die Witterung ideal ist, sind diese Ringe etwas breiter, in manchen Jahren etwas schmaler.

Jedes Jahr wächst der Holzanteil deiner Bäume. Wenn du nun jedes Jahr nur genau so viel Holz aus dem Wald holst, wie genau in diesem Jahr nachwächst, dann handelst du nachhaltig.

Verbrauche nur so viel, wie auch nachwächst!

Was hat das nun mit Umweltschutz zu tun? Überlege einmal: Wir holen von unserer Erde Jahr für Jahr mehr Rohstoffe, als nachwachsen können. Pflanzen und Tiere sterben aus. Trinkwasser wird knapp und fruchtbare Flächen werden kleiner. Würdest du das bei deinem Wald machen, so würden am Ende alle Bäume weg sein und es könnte nichts mehr nachwachsen. Zudem produzieren wir Abfall, der von der Natur nicht aufgenommen und verwertet werden kann.

- Ist Mülltrennung eine Lösung?
- Gibt es noch weitere Möglichkeiten, nachhaltig zu handeln?
- Sprich mit Erwachsenen darüber. Frage in der Schule deine Lehrerin oder deinen Lehrer!

Text: Katholische Kinderzeitschrift Regenbogen Nr. 02 – 2018/19, S. 10, In: Pfarrbriefservice.de

Flüssiges Biowaschmittel

Waschmittel macht unsere Wäsche sauber und duftend. Aber es enthält größtenteils Stoffe, die kritisch für die Umwelt sind. Tenside (wird benötigt zum Verbinden unterschiedlicher Stoffe), Duftstoffe (machen die Wäsche frisch, lösen oft aber Allergien aus) und Biozide (antibakterielle Wirkung) gelangen über die Kläranlage in unsere Gewässer und schädigen dort die Umwelt, und damit die Pflanzen, Tiere und auch uns Menschen.

Mit dem folgenden Rezept könnt ihr der Umwelt etwas Gutes tun. Probiert es mit euren Eltern aus!

Dazu brauche ich:

- 2 Liter Wasser aufkochen
- 30 Gramm geriebene Kernseife
- 40 Gramm Waschsoda vermengen

So wird's gemacht:

Wasser darüber gießen und gut verrühren, abkühlen lassen und einige Stunden

stehen lassen. Die Konsistenz gleicht nun einem Wackelpudding. Nach Belieben können 10-20 Tropfen ätherisches Öl hinzugegeben werden (z.B. Rosenholz, Lavendel, Zitronengras, ...). Danach nochmals gut umrühren und abfüllen.

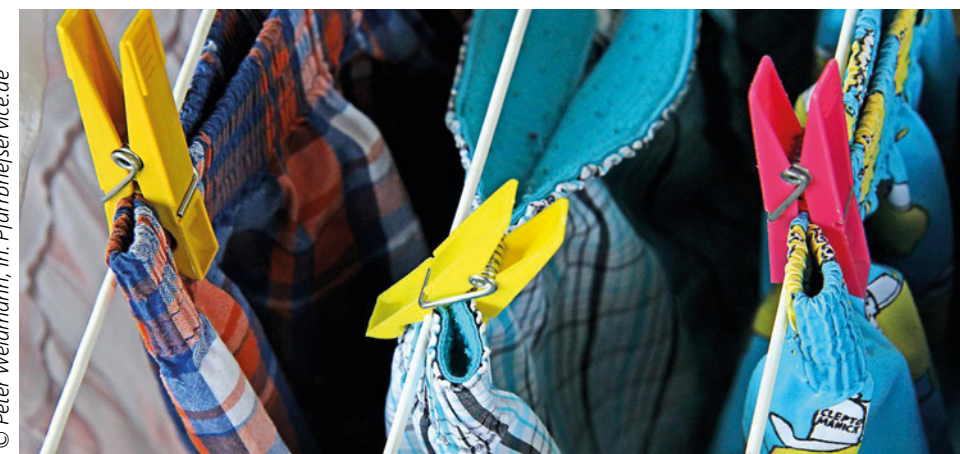
Anwendung:

Beim Waschen in der Waschmaschine gleiche Menge wie bei herkömmlichem Waschmittel verwenden.

Weitere Tipps:

Bei weißer Wäsche wirken zusätzlich 1-2 EL Natron bleichend. Als Weichspüler kann einfach Tafelessig in das Weichspülerfach gegeben werden.

Text: Simone Ebner, aus: IDEENreich für Nachhaltigkeit. Lesen. Lernen. Leben. Werkbrief für die Landjugend © Landesstelle der Katholischen Landjugend Bayerns In: Pfarrbriefservice.de



© Peter Weidmann, In: Pfarrbriefservice.de

Kiga St. Christophorus

Neues aus dem Kindergarten St. Christophorus oder „Dieses Jahr, ist alles anders“

Dieses Jahr ist alles anders. Eigentlich hatten wir für Mai ein gemeinsames Familienfest geplant, aber wegen Corona konnte das leider nicht stattfinden. Deswegen alles absagen? Kommt nicht in Frage! Also haben wir umgeplant – entstanden ist ein Corona konformes „Familienfest to Go“.

Eine ganze Woche lang, haben wir in der Früh eine kleine Schnitzeljagd rund um den Schmetterling aufgebaut, an der die Familien dann teilnehmen konnten. Rätsel raten, den Lebenszyklus des Schmetterlings in die richtige Reihenfolge bringen, Schmetterlinge zählen, oder Gegenstände ertasten – an jeder Station gab es eine

andere Aufgabe! An jeder Station gab es einen Schnipsel mit einem Schmetterlingsflügel zur Belohnung. An der letzten Station konnten dann alle Schnipsel zu einem Schmetterling zusammengesetzt und nach Belieben ausgemalt werden – es sind wirklich so viele wunderschöne und einzigartige Schmetterlinge entstanden!

Und wie es sich für eine richtige Schnitzeljagd gehört, braucht es am Ende natürlich einen Schatz. Deshalb haben wir fleißig Überraschungstüten gepackt, mit Blumen Samen für eine Schmetterlingswiese, einer Geschichte, allerlei Wissenswertem über Schmetterlinge und einer Kleinigkeit zum Naschen. Die gab es dann am Ende der Schnitzeljagd mit nach Hause – und einen Stempel für die erfolgreiche Teilnahme am „Familienfest to Go“ gab es natürlich auch



noch auf die Hand. Außerdem konnten alle Familien unsere frisch eingezogenen Raupen vom Tagpfauenauge bestaunen. Heute früh ist übrigens der erste Schmetterling geschlüpft.

Die Entwicklung unserer Raupen zum Schmetterling haben wir übrigens auf Instagram auf unserem Account kindergartenchristophorus festgehalten.

Aber nicht nur das Familienfest, auch Mutter- und Vatertag war dieses Jahr anders. Statt einem Geschenk von den Kindern gab es in diesem Jahr eine Kleinigkeit inklusive selbstgeschriebenem Gedicht von uns Erziehern für die Eltern. Als Dankeschön und vor allem auch als Anerkennung dafür, was die Eltern tagtäglich in

dieser schwierigen Zeit meistern. Auch an dieser Stelle nochmal unseren größten Respekt an ALLE Eltern und Großeltern die für ihre Kinder und Enkelkinder das Beste aus der Situation machen – ihr seid absolute Spitze!

Auch wenn dieses Jahr alles anders ist, wir machen das Beste draus, lassen uns von Corona nicht unterkriegen und freuen uns über die sinkenden Inzidenzen und vor allem darauf, bald endlich alle Familien wieder in der Kita begrüßen zu dürfen.

Bis dahin alles Gute und bleiben Sie gesund! Liebe Grüße

Das Kiga-Team St. Christophorus

Kita St. Sebald

Neues aus der Kita St. Sebald



Der **Osterhase** hat uns besucht und mit gefüllten Osterhasenbeuteln überrascht. Für die Kinder, die in dieser Zeit nicht da waren, hat der Osterhase auch etwas zum Suchen versteckt.

Großen Anklang fanden in letzter Zeit **Experimente mit Wasserperlen:**



Die Kinder beobachteten wie sich diese in Verbindung mit Wasser enorm vergrößerten. Zudem wurden diese mit großer Ausdauer den Farben nach sortiert, gesiebt, geschöpft und umgefüllt.

Für **Mutter- und Vatertag** haben die Kinder aus Kaffeefiltern und Filzstiften ein schönes Überraschungsbild gestaltet. Die Bastelanleitung konnte von den zuhause gebliebenen Kindern zum Selbermachen abgeholt werden.



Zur Zeit wird auch eifrig unsere **Schmetterlingszucht** beobachtet:

Wie entwickeln sich die Raupen? Wann verpuppen sie sich? Jeden Tag beim Ankommen der Kinder wird gleich geschaut, was sich über Nacht getan hat.



Aktuell freuen wir uns darauf, nach den Pfingstferien die Kinder wieder zu sehen, die wegen der Notbetreuung schon seit etlichen Wochen nicht mehr bei uns waren!

Alles Gute

Ihr Kitateam St. Sebald



© Pia Schüttlohr

Getauft wurden:

Isabella Artz
Blundell, Noah
Weigl, Rosalie

Altenfurt / St. Sebald, Fischbach / Hl. Geist, Moorenbrunn / Mutter vom Guten Rat

Derzeit sind keine Taufsamstage geplant. Wenn Sie einen Tauftermin wünschen, so bitten wir Sie, sich an das Pfarrbüro zu wenden:

*Anmeldung und Fragen:
Pfarrbüro Altenfurt, Tel. 83 44 13.*

Verstorben sind:

Albrecht, Rosalinde	86 Jahre
Bauer, Erhard	86 Jahre
Carrasi, Giuseppe	86 Jahre
De Moor, Gisela	84 Jahre
Fettinger, Holger	59 Jahre
Gaszler, Rosa	88 Jahre
Gradl, Käthe	87 Jahre
Henning, Elisabeth	92 Jahre
Judex, Erhard	85 Jahre
Kern, Anna	89 Jahre
Koczur, Ernst	73 Jahre
Müller, Balthasar	87 Jahre
Pohl, Anna	88 Jahre
Reichert, Hildegard	86 Jahre
Renner, Magdalena	84 Jahre
Schneider, Margit	78 Jahre
Schuldes, Angela	90 Jahre
Silva, Anna	36 Jahre



© Pia Schüttlohr

Sonntag, Irmgard	73 Jahre
Stenglein, Ellinor	84 Jahre
Weniger, Rudolf	71 Jahre
Werner, Barbara	85 Jahre
Wismath, Johann	87 Jahre
Ziegler, Werner	61 Jahre

Wir gratulieren nachträglich:

Im März 2021
 Agnes Oswald zum 89. Geburtstag
 Engelbert Schels zum 87. Geburtstag
 Oskar Holzapfel zum 80. Geburtstag

Im April 2021
 Helmut Hückl zum 79. Geburtstag

Im Mai 2021
 Gertrud Schmid zum 80. Geburtstag
 Regina Deß zum 98. Geburtstag

Agnes und Franz Oswald
 zum 63. Hochzeitstag

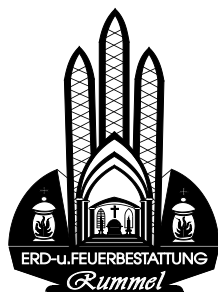
Wir gratulieren allen, ab 70 Jahren, die uns zuvor schriftlich ihr Einverständnis gegeben haben.



© Pia Schüttföhr

Anzeige

BESTATTUNGSINSTITUT



MITGLIED DES
 "LANDESFACHVERBANDES
 BESTATTUNGSGEWERBE BAYERN E.V."

Jederzeit erreichbar
 Alle mit einem Sterbefall
 verbundenen Angelegenheiten
 erledigen wir zuverlässig und
 vertrauensvoll aus einer Hand.

RUMMEL
BESTATTERMEISTER
THANATOPRAKTIKER

Fischbacher Hauptstraße 185
 90475 Nürnberg
TEL.: 83 17 87

Burgschmietstraße 41-43
 90491 Nürnberg
TEL.: 377 35 388

<http://www.rummel-bestattungen.de>
 Email: rummel@maxi-dsl.de

Bestattungsvorsorge

Familienbetrieb seit 1970

Wir sind für Sie da!



Ihre Ansprechpersonen

SEELSORGER

Pfarrer
 Burkhard Lenz, Von-Soden-Straße 28, Tel. 83 44 13
nur in dringenden Fällen: Tel. 80 09 92 81

Gemeindereferent
 Lucian Mot, Tel. 21 25 622, E-Mail lcmot@arcor.de

Diakon
 Sebastian Magiela, E-Mail s.magiela@web.de oder
 Terminvereinbarung über die Pfarrämter

Betriebsseelsorger
 Diakon Kurt Reinelt, R.-Mayer-Straße 2, Tel. 98 98 728

Notfallseelsorge
 Notfall-Seelsorge Nürnberg, Tel. 93 76 980

PFARRÄMTER

Altenfurt
 Von-Soden-Straße 28, Tel. 83 44 13, Fax 83 44 92,
www.pfarrei-johannes-der-taeufer.de /
altenfurt@bistum-eichstaett.de
 Bürozeiten: Mo., Di., Do., Fr. 09.30 - 11.30 (Julia Loy)

Fischbach
 Fischbacher Hauptstraße 124, Tel. 83 08 52,
 Fax 983 79 72,
fischbach@bistum-eichstaett.de
 Bürozeiten: Mo., Mi., 10.30 - 12.30
 (Christine Füssinger)

Moorenbrunn
 Bonifatiusstraße 4, Tel. 89 97 35, Fax 80 54 83,
moorenbrunn@bistum-eichstaett.de
 (Büro neben Sakristei, erreichbar via Kirchenvorhof)
 Bürozeiten: Di., Mi., 11.00 - 13.00 (Angela Wehrl)
Sprechzeiten der Geistlichen jeweils nach telefo-
nischer Vereinbarung

KRANKENPFLEGE

Anforderung über: Caritas-Sozialstation Langwasser,
 Giesbertstr. 67c, Telefon 98 87 08-0

FREUNDE DER RUNDKAPELLE

ALTENFURT E. V.
 Altenfurter Straße 48, Tel. 9 84 68-89,
www.rundkapelle-altenfurt.de

PFARRBÜCHEREIEN

Fischbach: Mo. 11.00-14.00 + Do. 15.00-18.00 /
 Team, Tel. 817 200 30, E-Mail treff.buecherei@web.de

Moorenbrunn: Do. 15.30-17.00 + So. 10.30-11.30 /
 Ltg.: Sandra Prinzing u. Cornelia Becker, Team
 Tel. 817 91 46, E-Mail buecherei-moorenbrunn@web.de

KINDERGÄRTEN

Gesamtleitung:
 Marion Wotschach, Von-Soden-Straße 28,
 E-Mail mwotschach@bistum-eichstaett.de

Altenfurt:
 Zähringerstr. 33, Tel. 83 55 33, Ltg.: Angelika Speckner
 Hohenstaufenweg 4, Tel. 83 44 84
 Ltg.: Anita Menhorn

Fischbach:
 Fischbacher Hauptstraße 120a, Tel. 83 00 88
 Ltg.: Jacqueline Feierler

Moorenbrunn:
 Rupert-Mayer-Straße 6, Tel. 89 01 51
 Ltg.: Romy Baier-Haferberger

SENIORENHEIMCARITASPIRCKHEIMER

Von-Soden-Straße 27, Tel. 81 88 2 45
 Ltg.: Ilona Hauenstein
 Bewohnerfürsprecher (Heimbeirat): Rudolf Löslein

KIRCHENVERWALTUNG

Kirchenpfleger:
 Helmut Gierse, Flachsroststr. 53, Tel. 0172/864 32 00

**PFARRGEMEINDERAT /
 KIRCHORTSRÄTE (VORSITZENDE)**

Pfarrgemeinderat:
 Dr. Käthe Nerke, Leskowstraße 7, Tel. 83 12 90

Altenfurt:
 Waltraud Anderl, Wichernstraße 24, Tel. 83 61 70

Fischbach:
 Bettina Pietsch, Am Bauernfeld 10, Tel. 83 09 44

Moorenbrunn:
 Klaus Reis, Moorenbrunner Straße 9e, Tel. 800 22 42

KIRCHENCHÖRE/MUSIKGRUPPEN

Altenfurt/Fischbach:

Ltg.: Peter Schwarzer, Tel. 0 91 28/87 54

Moorenbrunn:

Ltg.: Christoph Johann Zacher, Tel. 47 46 310

Musikgruppe GO(O)D NEWS Altenfurt:

Waltraud Anderl, Tel. 83 61 70

Ökum. Flötenkreis Fischbach:

Simone Dörfler, Tel. 83 11 60

Ökum. Gitarrenkreis Fischbach:

Susanne Apelt, Tel. 83 00 73

Schola Fischbach:

Ltg.: Christoph Johann Zacher, Tel. 47 46 310

Kontakt: Rita Schmidt, Tel. 83 18 12

Chor ‚Mosaik‘ Moorenbrunn

Fam. Oswald, Tel. 89 87 35

Veehharfengruppe Moorenbrunn:

Erika Greppmaier, Tel. 89 00 32

FAMILIENKREISE

Altenfurt:

Familie Braun, Tel. 983 75 39

Fischbach:

Verantwortl. 2021 Familie Bayer Tel. 83 25 226

MUTTER-KIND-GRUPPEN

Krabbelgruppe Altenfurt:

Jeden Montag 9.30 - 11.00 Uhr im kath. Pfarrheim

Gerlinde Thoß, Tel. 89 77 19

Fischbach (ökum.):

Katharina Seitz, Tel. 130 070 63

Spieletreff Moorenbrunn:

Jeden Montag 15.00 - 18.00 Uhr im Pfarrheim

Sandra Prinzing, Tel. 89 27 35 47

JUGEND (Ortsleitung/Verantwortliche)

KJG Altenfurt:

Felix Friedmann Tel. 0176/34680460

Andreas Großmann, Tel. 01575/8069237

Nathalie Großmann, Tel. 01575/8726111

Janik König, Tel. 01577/9553330

Elena Schuster, Tel. 0176/73941165

Franziska Siegmeth, Tel. 0176/97427893

gemeinsamer E-Mail-Verteiler: pjl@kjg-altenfurt.de

Fischbach:

Elisabeth Blumthaler, Tel. 83 03 01

JAMACA: Nicklas Kauschke, Tel. 0151/46708181

Katholische Arbeitnehmer-

Bewegung (KAB)

Moorenbrunn (Vorsitzende):

Martin Quitterer, Tel. 89 01 03

Edeltraud Hückl, Tel. 89 94 49

FRAUEN (VERANTWORTLICHE)

Frauencafé

Siglinde Aster Tel. 83 03 66,

Erika Krammer Tel. 89 00 67

Frauenbund Altenfurt (KDFB):

Heike Grander, Tel. 83 63 92

Fischbach (ökum.):

Edeltraud Blumthaler, Tel. 83 03 01,

Rita Schmid, Tel. 83 18 12

QUERBE(E)TER

Ulrike Pilz-Dertwinkel, Tel. 83 15 52

SENIOREN (VERANTWORTLICHE)

Altenfurt:

Seniorenkreisteam, Heike Grander Tel. 83 63 92

Fischbach:

Inge Wille, Tel. 83 15 45

KONTEN DER KIRCHENSTIFTUNGEN

Altenfurt:

IBAN: DE48 7605 0101 0380 1323 73

Sparkasse Nürnberg

Fischbach:

IBAN: DE24 7606 9440 0000 312 312

Raiffeisenbank Altdorf-Feucht eG

Moorenbrunn:

IBAN: DE16 7605 0101 0380 1304 27

Sparkasse Nürnberg

KONTO DES PFLEGEVEREINS FÜR

CARITATIVES UND SOZIALES

IBAN = DE49 7605 0101 0380 1214 91

Sparkasse Nürnberg

Wenn sich etwas ändert, helfen Sie uns weiter,
wenn Sie uns dies per Mail mitteilen:
wegweiser@pfarrei-johannes-der-taeufer.de



Weil's um mehr als Geld geht.

Weil's um die Bildung unserer Kinder geht.



Erleben, wie sich Schule von morgen anfühlt -
der innovative Neubau der Bertolt-Brecht-Schule.
Dieses und weitere Zukunftsprojekte der Sparkasse Nürnberg
unter www.s-magazin.de/zweihundert

 **Sparkasse
Nürnberg**

Endlich Sommer - Endlich zusammen!

Vom Anzünder, Grillkohle, über
erfrischende Getränke bis Grill-Spezialitäten:
Alles für deine Party.



EDEKA Langwasser

Thomas-Mann-Str. 58 · 90471 Nürnberg
Tel.: 0911-81889990 · claus.schaetz@aol.de
Öffnungszeiten: Mo - Sa: 7.00 - 20.00 Uhr

EDEKA Altenfurt

Löwenberger Str. 50 · 90475 Nürnberg
Tel.: 0911/8370214 · claus.schaetz@aol.de
Öffnungszeiten: Mo - Sa: 7.00 - 20.00 Uhr